

Austausch mit Holland (4.-10. April und 24.-29. Mai 2009)

Am Samstag, dem 4. April, um 8.30 Uhr, traf sich unsere aufgestellte Klasse am Bahnhof, um bald die AustauschpartnerInnen kennenzulernen. Wir mussten uns jedoch noch etwas gedulden, denn die Fahrt nach Ede dauerte acht volle Stunden. Die Zeit verging aber dank interessanten Gesprächen, schöner Landschaft, ein paar Liedern und viel Essen wie im Fluge. Die Begrüssung unserer Gastgeber war sehr warmherzig. Nachdem wir uns mit holländischen Köstlichkeiten gestärkt hatten, gingen alle Schülerinnen und Schüler in ihre Gastfamilie. Am Abend bestiegen wir zum ersten Mal die holländischen Fahrräder und fuhren in die Stadt, um gemeinsam ein Eis zu essen. Am Sonntag hatten alle ein eigenes Programm; dies reichte von Bungee Jumping über Museumsbesuche bis hin zu einem gemütlichen Nachmittag am Strand. Am Montag mussten wir früh aufstehen, denn wir besuchten einige Unterrichtsstunden im Marnix College, darunter auch eine Lektion Niederländisch. Unser erster Eindruck der Schule war gut, vor allem die vielen Fahrräder werden wir bestimmt nie vergessen. In einem Punkt waren wir uns einig: An die Essgewohnheiten der Holländer würden wir uns bestimmt nicht so leicht gewöhnen! Nur ein Sandwich am Mittag erschien uns doch ein bisschen sehr frugal. Doch diese Gepflogenheit war kein Problem, denn beim Shopping am Nachmittag konnten sich alle verköstigen. Am Abend gingen wir ins Bowling Center, wo sich einige sehr, andere eher weniger geschickt anstellten. Auf jeden Fall machte es allen sehr grossen Spass. Am Dienstagmorgen besuchten wir erneut die Schule, um einen Einblick in den Unterrichtsalltag zu gewinnen. Wir waren erstaunt, wie gut die HolländerInnen in den Sprachen waren! Am Mittag fuhren wir mit dem Zug nach Utrecht. Diese Universitätsstadt liegt im Westen der Niederlande und bietet sehr viele Sehenswürdigkeiten. In der berühmten Domkirche wurden unsere sportlichen Fähigkeiten auf die Probe gestellt: Wir mussten etliche Stufen hinaufsteigen, bis wir endlich die Aussicht vom Turm geniessen konnten. Danach erwartete uns noch eine Rundfahrt durch die Grachten von Utrecht. Abschliessend hatten wir noch etwas Zeit, um die Stadt zu besichtigen. Am Mittwoch schauten wir uns eine interessante Anne Frank-Dokumentation an; das aufwühlende Tagebuch des jüdischen Mädchens hatten wir in der Schule gelesen. Daraufhin fuhren wir nach Amsterdam. Zuerst besuchten wir das Anne Frank Museum, in welchem wir viel über Anne Franks kurzes Leben erfuhren und schliesslich auch ihr Versteck ansehen konnten. Bei der anschliessenden Shoppingtour überraschte uns der Regen, trotzdem blieben wir dank der attraktiven Stadt bester Laune. Am Abend blieben die meisten zu Hause, denn die holländischen SchülerInnen hatten am folgenden Tag eine Prüfung. Auf Grund dieser Prüfung gingen wir am Donnerstag alleine nach Ede, schauten uns das letzte Mal die malerische Stadt an, bevor wir in der Schule Präsentationen über die Erlebnisse dieser Woche vorbereiteten. In kleinen Gruppen berichteten wir über unsere Erlebnisse und Eindrücke. Am Nachmittag halfen wir beim Kochen für den Abschlussabend, welcher ebenfalls sehr gelungen war. Wir wurden mit sehr viel und gutem Essen versorgt, machten ein Quiz über die vergangene Woche, massen uns im Sackhüpfen, sangen und spielten Basketball. Am Freitag früh um 8 Uhr mussten wir uns leider schon wieder verabschieden. Die Familie brachte ihren Gast zum Bahnhof, wo wir noch die letzten Worte wechseln konnten. Schon während der ganzen Rückfahrt freuten wir uns auf den Gegenbesuch fünf Wochen später.

Unsere Wiedersehensfreude war daher sehr gross, als am Samstag, dem 24. Mai 09, unsere HolländerInnen aus dem Zuge stiegen. Wir fuhren an die KSR, wo wir unsere Gäste mit einigen Schweizer Spezialitäten willkommen hiessen. Nachdem wir uns alle zu Hause erfrischt hatten, gingen wir zusammen nach Luzern, saßen am See und tauschten uns über Vergangenes aus. Am Sonntag gestalteten wir, wie es auch in Holland der Fall gewesen war, unser Programm individuell. Am Montagmorgen besuchten die Holländerinnen einige Deutschstunden, damit auch sie einen Einblick in unseren Schulalltag bekommen konnten. Am Nachmittag fuhren wir, leider auf Umwegen, mit dem Car in die Schokoladenfabrik Cailler. Der absolute Höhepunkt war die 5m lange Pralinenreihe, wo man nach Belieben probieren konnte. Grosse Begeisterung löste bei den HolländerInnen das Dienstagprogramm

aus: Mit der Gondelbahn fuhren wir zum Seilpark Pilatus. Nach einer kurzen Einführung durften wir in der Höhe unsere Kletterkünste und unsere Geschicklichkeit erproben. Bevor wir auf der längsten Rodelbahn der Schweiz 1350m hinunter rodelten, verpflegten wir uns auf einem Spielplatz. Am Abend nahmen es alle gemütlichen, denn wir waren von diesem anstrengenden Tag sehr müde. Am Mittwoch stand unser Maturandentag auf dem Programm. Leider konnten die holländischen Austauschschülerinnen daran nicht teilnehmen. Deshalb gingen sie in Luzern Minigolf spielen. Am Mittag jedoch trafen wir uns in der Stadt zu einer Stadtbesichtigung und anschließendem Shopping. Wir organisierten für den Mittwochabend einige Filme, die wir uns in der Aula anschauten und gemeinsam einen gelungen und amüsanten Abend verbrachten. Um unseren Gästen auch die Berge noch etwas näher zu bringen, fuhren wir am Donnerstag mit dem Schiff nach Kehrsiten. Dort nahmen wir die Zahnradbahn, die uns auf den Bürgenstock brachte. Danach wanderten wir bis zum Hammetschwandlift, wo wir eine lange Mittagspause einlegten und das schöne Wetter und die herrliche Landschaft genossen. Da wir noch einige Dinge für die Abschlussfeier vorbereiten mussten, gingen wir schon früh nach Hause. Auch wir versuchten, unseren Gästen mit köstlichem Essen und einigen Spielen einen unvergesslichen Abend zu bieten. Das anschließende Fußballspiel im Dunkeln war ein toller Abschluss. Nach einem herzlichen Abschied am Freitagmittag am Bahnhof fuhren unsere AustauschschülerInnen mit dem Zug wieder nach Ede. Wir blieben mit einem wehmütigen Gefühl zurück, denn wir hatten einander während der zwei Wochen ins Herz geschlossen.

Isabelle Kurmann und Jana Mumenthaler, 4e